

# GEMEINDE Leben

Friedenskirche Remscheid | Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde (Baptisten)



... der mich stark macht.

Ausgabe 1/2024

1

»...der mich stark macht«

Editorial • Editorial Farsi • Editorial Ukrainisch  
Gedanken zur Jahreslosung

7

Verschiedene Berichte

Internationaler Weihnachtsmarkt • Senioren-Weihnachtsfeier  
Senioren-Nachmittag • Neujahrsempfang • Woko 2024  
Winterspielplatz 2023/2024

17

Termine etc.

Gottesdienste • Besondere Termine • Regelmäßige Termine  
Lehrhaus öffnet • Musiker gesucht  
Kosten für Raumnutzung • Kinderseite

21

Informationen

Über den Bund • Über den Landesverband  
Gebietsdiakonie Gemeindeleitung • Wer wir sind •  
Anfahrt & Impressum

## Editorial

### »... der mich stark macht«

Liebe Leserin, lieber Leser von  
GemeindeLeben,

»... der mich stark macht« ist eine Lebenserfahrung des Apostels Paulus. Er schreibt in seinem Brief an seine Lieblingsgemeinde in Philippi: »Durch den, der mich stark macht, kann ich in allem bestehen« (Phil 4,13).



Da sitzt Paulus gerade im Gefängnis. Lange Zeit schon. Er wird sich vor einem Richter in Rom verantworten müssen. Als römischer Bürger hat er das Recht dazu. Entscheidender Unsicherheitsfaktor: Sein christlicher Glaube. Tatsächlich wird vermutet, dass Paulus als Märtyrer in Rom gestorben ist. Aber noch ist es nicht so weit. In seinem Brief an die Leute der Gemeinde in Philippi beschreibt Paulus seine Situation. Er ist noch unterwegs! Das Ziel ist schon sichtbar, das Zielband flattert schon im Wind, die Siegerkrone liegt schon bereit. Nur noch durchlaufen, dann ist alles geschafft. »... der mich stark macht« ist dabei eine persönliche Erfahrung im Rückblick auf das eigene Leben von Paulus.

Wenn ich so zurückschaue wie er: Wo Gott mich überall gehalten hat! Wo er mir neuen Mut, einen neuen Anfang, neue Kraft gegeben hat. Immer, wenn es wichtig wurde, war auch ich nicht allein. Gott war da, an meiner Seite. Gott sei Dank! Wie siehst du zurück auf dein Leben?

Seit einigen Tagen hängt nun schon das neue Bild zum Jahresmotto in unserer Friedenskirche. Ein starker, weit verzweigter Baum, mit einer riesigen Blätterkrone. Auf einem breiten und offensichtlich bequemen Ast liegt ein Mensch. Mir sagt dieses Bild: Egal, was kommt, ich bin getragen. Es geht nicht um meine Kraft, sondern dass ich zulasse, getragen zu werden. Eine andere, viel stärkere Kraft hilft mir, alles zu bewältigen. Egal, wohin mein Weg führt, Gott trägt mich.

Uns allen wünsche ich genau diese Erfahrung: In eigener Schwäche spüren, getragen und gehalten zu werden. »... der mich stark macht« – meine Stärke ist ein Geschenk. Ein Gottesgeschenk. Ein Christusgeschenk. Jesus ist stark. So stark, dass er uns alle tragen, halten, führen und begleiten kann. Das sollte uns viel Hoffnung und Gelassenheit geben für unseren eigenen Lebensweg.

Viele gute Erfahrungen mit dem, der euch trägt und Kraft gibt, wünscht

Ronald Hentschel

«... او که به من قدرت می بخشید...»

خواننده محترم انجمن،  
"او که به من قدرت می بخشید" تجربه زندگی پولس رسول است. او در نامه خود به کلیسای مورد علاقه خود در فیلیپیان می نویسد:

"من به وسیله مسیح که مرا تقویت می کند، به انجام هر کاری قادر هستم." (فیلیپیان 4:13).  
پولس در این حین در زندان است. زمان زیادی است. او باید در مقابل یک قاضی در رم پاسخ دهد. او به عنوان یک شهروند رومی این حق را دارد. عامل تعیین کننده ناامنی: ایمان مسیحی او. در واقع، اعتقاد بر این است که پولس به عنوان یک شهید در روم درگذشت.

اما هنوز خیلی دور نیست. پولس در نامه خود به مردم کلیسای فیلیپی وضعیت خود را شرح می دهد. او هنوز در راه است! هدف از قبل قابل مشاهده است، خط پایان از قبل در باد می چرخد، تاج برنده از قبل آماده است. فقط از آن عبور کنید و همه چیز انجام خواهد شد... چیزی که من را قوی می کند یک تجربه شخصی زندگی پولس است.

وقتی مثل او به عقب نگاه می کنم؛ هر کجا که خدا مرا نگره داشت! جایی که او به من شجاعت تازه، شروعی جدید، نیرویی جدید داد. هر وقت مهم بود من هم تنها نبودم. خدا آنجا کنارم بود. خدا را شکر!

چگونه به زندگی خود نگاه می کنی؟ چند روزی است که تصویر جدید شعار سالانه در کلیسای Friedenskirche ما آویزان شده است. درختی قوی و پرشاخه با تاجی بزرگ از برگ. شخصی روی یک شاخه بهن و آشکارا راحت دراز کشیده است. این عکس به من می گوید: هر اتفاقی بیفتد، از من حمایت می شود. این به قدرت من نیست، بلکه این است که به خودم اجازه می دهم حمل شوم. یک نیروی بسیار قوی دیگر به من کمک می کند تا با همه چیز کنار بیایم. مهم نیست راه من به کجا می رسد، خدا مرا حمل می کند.

این دقیقاً همان تجربه ای است که من برای همه ما آرزو می کنم: احساس حمایت. و حمایت در ضعف خودمان را داشته باشیم. "کسی که به من قدرت می بخشید" - قدرت من یک هدیه است. هدیه ای از طرف خدا. هدیه ای از طرف مسیح عیسی قوی است.

آنقدر قوی که می تواند همه ما را حمل کند، نگه دارد، راهنمایی کند و همراهی کند. این باید به ما امید و آرامش زیادی را برای مسیر خود در زندگی بدهد.

سلامی از طرف Ronald Hentschel و آرزوی تجربیات بسیار خوب با کسی که شما را حمل می کند و به شما قدرت می دهد.

Übersetzung:

Valentin Sobhani

«... той, хто робить мене сильним...»

Дорогий читачу GemeindeLeben,

«Той, хто зміцнює мене» - це життєвий досвід апостола Павла. У своєму листі до його улюбленої церкви у Филипах він пише: «Я все можу в Тім, Хто мене підкріплює, в Ісусі Христі.» (Фил 4:13).

Наразі Павло перебуває у в'язниці. Вже тривалий час. Йому доведеться відповідати перед суддею в Римі. Як римський громадянин він має на це право. Вирішальний фактор ризику: його християнська віра. Насправді вважається, що Павло помер як мученик у Римі. Проте це ще не сталося. У своєму листі до членів церкви у Филипах Павло описує свою ситуацію. Він все ще в дорозі! Вже видно фінішну лінію, вже тріпоче на вітрі стрічка, вже готовий вінець переможця. Просто пробігти, і все буде завершено... Той, хто робить мене сильним, - це особистий досвід, озираючись на власне життя Павла.

Коли я озираюся назад, як він: де Бог скрізь підтримував мене! Де він давав мені нову мужність, новий початок, нову силу. Щоразу, коли це було

важливо, я не був самотнім. Бог був там, на моїй стороні. Слава Богові!

Як ти озираєшся на своє життя? Нова ілюстрація до нашого річного девізу вже кілька днів висить у нашій Фріденскірхе. Сильне, широко розгалужене дерево з величезною кроною. На широкій і, очевидно, зручній гілці лежить людина. Ця картина говорить мені: що б не відбувалося, мене тримають. Справа не в моїй силі, а в тому, що я дозволяю себе нести. Інша, набагато потужніша сила допомагає мені з усім впоратися. Куди б не вів мій шлях, мене несе Бог. Я бажаю нам усім саме цього досвіду: відчувати, що нас несуть і тримають у нашій власній немочі.

«Той, хто робить мене сильним»: Моя сила - це дар. Дар від Бога. Дар від Христа. Ісус Сильний. Настільки сильний, що може нести, тримати, вести і супроводжувати всіх нас. Це повинно дати нам багато надії і спокою для нашої власної подорожі по життю. Багато чудового досвіду з тим, хто несе вас і дає вам силу, бажає вам

Рональд Хеншель

Übersetzung:

Olga Dudda

## Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe

### 1. Korinther 16,14

*Wie war die Gemeinde in Korinth?*

Die Korintherbriefe zeichnen eine Gemeinde, die in kleine Gruppen zerfallen ist, die sich gegenseitig misstrauen. Einige halten sich zu Paulus, einige zu Petrus, einige zu Apollos, einige zu Jesus. Sie können nicht einmal miteinander Abendmahl feiern; es gibt Leute dort, die so gerne feiern, dass sie nicht merken, dass andere aus der Gemeinde hungern. Sie selbst betrinken sich. Vermeintlich starke Menschen sehen auf vermeintlich schwache Menschen in der Gemeinde herab.

Es gibt unterschiedliche Arten von Erkenntnissen in der Gemeinde, sie führen zum Richtungsstreit. Korinth ist in sich uneins, wohin die Gemeinde eigentlich will. Ein Teil der Gemeinde wähnt sich auf Grund ihrer Begabungen mit dem Heiligen Geist fast schon im Himmel. Die anderen, die nicht mit unter der Decke schweben wollen, haben es ausgesprochen schwer. Manche wissen nichts vom Zusammenhang zwischen Kreuzigung und Auferstehung von Jesus, sie sind theologisch völlige Analphabeten.

Die ethische Orientierung ist einigen völlig abhandengekommen. Männer, die später im eigenen Leben eine jüngere Frau geheiratet haben, müssen erleben, dass ihre eigenen Söhne ihnen diese Frauen wieder ausgespannt haben. Einige aus der Gemeinde haben überhaupt keinen

Umgang mit Finanzen gelernt. Sie wissen nicht, wie wichtig es ist, anderen Menschen (Christen in Jerusalem) zu helfen. Zu teilen kommt ihnen nicht in den Sinn. Andere halten gar nichts von den mitarbeitenden Menschen, die Paulus zu ihnen gesandt hat. Sie halten sie für schwach, für paulinische Marionetten. Diese Leute machen gerne ihr eigenes Ding und lassen sich nicht gerne reinreden.

Korinth und Liebe im gemeinsamen Leben! Sie haben es wahrlich nötig, darin ermahnt zu werden: *»Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe«*.

Korinth kämpft damals schon mit den gleichen Sorgen und Nöten, die Gemeinde immer schon hat, bis auf den heutigen Tag. Vielleicht haben sich die Spielarten von Problemen, Sorgen und menschlichen Schwächen im Vergleich zu damals heute verändert, aber eines ist definitiv klar: Wenn heute gerne von der Reinheit und Heiligkeit urchristlichen Lebens gesprochen wird, denkt niemand an Korinth!

Die Gemeinde von Korinth ist also eine Vorzeigegemeinde für alles, was nicht klappt. So gesehen, ist sie eine sehr moderne Gemeinde. Sie könnte heute gut katholisch, evangelisch, orthodox, freikirchlich, baptistisch sein. Denn alles, was in Korinth schief geht, kennen wir auch heute noch aus Gemeinden.

*Die Schlussanweisungen des Paulus in 1. Korinther 16,13f*

*»Seid wachsam und steht fest im Glauben! Seid entschlossen und stark! Bei allem, was ihr tut, lasst euch von der Liebe leiten!«*

So liest sich der Zusammenhang in Kapitel 16. Seid wachsam! Das kennen wir schon von Jesus. Er würde vermutlich noch ergänzen: Seid wachsam und nüchtern. Die ersten Gemeinden haben ja immer in der Hoffnung gelebt, dass Gottes Reich ruck zuck anbrechen wird. Dann ist es gut, darauf vorbereitet zu leben. Sich darauf zu konzentrieren, sich nicht abzulenken. Sich nicht mit unsinnigen nebensächlichen Fragen zu beschäftigen, sondern ganz bei der einen Sache zu bleiben. Unsere Erfahrungen sind ganz andere: Viel mehr als die erste Generation von Christen in Korinth haben wir uns angewöhnt, unser Leben als Christen in dieser Welt zu gestalten. Das passt viel besser zu unseren Erfahrungen. Wir sind längst nicht so radikal unterwegs, wie die erste Generation. Wir halten viele Spielbälle in der Luft und jonglieren zwischen persönlichem familiärem Leben, unserer Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und dem Leben in der Nachfolge Christi. Was wohl die erste Generation von Christen sagen würde, könnten sie unsere Art zu glauben sehen?

Sie sollen sich konzentrieren, fokussieren, ja nicht ablenken lassen. Es gibt auch in meinem Leben Punkte, wo mich die Mahnungen von Paulus und von Jesus treffen. Geht's euch auch so?! Teil der Konzentration auf das Wesentliche ist dann auch das: „Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe“.

Was das bedeutet, buchstabiert Paulus mit der Gemeinde in zwei Briefen lang und ausführlich durch. Eine kurze Zusammenfassung haben wir eben in 1. Korinther 13, dem „Hohelied der Liebe“, gehört. Der Text ist so schön, dass er gerne zu Hochzeiten zitiert wird. Daran ist nichts falsch. Aber eigentlich schreibt Paulus über die Liebe in einer Gemeinde, die ganz anders miteinander umgeht. Paulus schreibt nicht von Eros, der erotischen oder sexuellen Liebe – darin brauchen die Korinther wahrlich durch ihn keine Nachhilfe. Er schreibt auch nicht von der brüderlichen Liebe, die Menschen freundschaftlich miteinander umgehen lässt. Auch darin haben die Korinther bestimmt gute Erfahrungen gehabt. Was ihnen schwerfällt zu verstehen, ist aber die völlig uneigennützig zwischenmenschliche Liebe, Agape im griechischen, die allen Menschen innerhalb und außerhalb der Gemeinde gilt und nicht nur den allerbesten Freunden, die ich in der Gemeinde habe.

Was diese Liebe ausmacht, beschreibt Paulus in seiner sehr schönen Sprache in 1. Korinther 13:

*»Wenn ich die allertiefste Erkenntnis von Gott, das beste Wissen und Verständnis der biblischen Schriften, die stärksten Erfahrungen in meinem persönlichen Glaubensleben hätte, würde aber allen anderen nur stolz begegnen, sie verachten, auf sie herabsehen, sie immer wie kleine Kinder behandeln – würde dann Gottes Liebe mich wirklich prägen?«*

Würde ich ständig streiten, weil ich mit den Meinungen und Aussagen anderer



nicht einverstanden wäre, würde ich sie ständig, fast zwanghaft, verbessern wollen, weil ich alles sowieso besser wüsste – würde das ein Zeichen sein, dass mich Gottes Liebe wirklich ergriffen hätte? Würde ich mich mit meinen Gaben ständig nach vorne ins Rampenlicht drängen – wo ich bin, ist nun mal vorne –, würde ich immer Beifall und Zustimmung erwarten, wenn ich meinen Mund öffnete, würde ich alles bestimmen wollen und jeden davon zu überzeugen suchen, dass nur ich alles bestimmen, alles planen und alles am besten umsetzen kann – wäre das ein Zeichen, dass ausgerechnet ich aus der Liebe Gottes handeln gelernt habe?»

### Was sagt uns die Jahreslosung?

Wie wir auch immer adaptieren, in unsere eigene Lebenswirklichkeit übertragen, 1. Korinther 13 darf jeder von uns für das eigene Leben meditieren und verstehen. 1. Korinther 13 ist dann eine Möglichkeit für uns, den eigenen Puls zu fühlen: Bin ich noch so unterwegs, dass ich die selbst erfahrene vorurteilsfreie Liebe Gottes in Jesus Menschen, denen ich begegne, gönne und wünsche? Prägt sie mein Handeln in meiner Familie, in meiner Gemeinde, an den Orten, wo ich zu Hause bin? Existiert in meinem Leben eine gesunde Einheit zwischen meinen Worten

und Taten? Wie begegne ich mir selbst, was wünsche und gönne ich mir und wie begegne ich anderen Menschen? Was wünsche, was gönne und was gebe ich ihnen mit aus unserer Begegnung?

Paulus empfiehlt hier: Fühl dir selbst den Puls. Wie lebst du? Was macht dich aus? Worauf konzentrierst du dich? Was ist dir wichtig? „Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.“ Eine schöne Jahreslosung. Mit einem hohen Anspruch an uns alle.

Vor einiger Zeit habe ich ein vertrautes Gespräch mit einem Gemeindeleiter einer wachsenden Gemeinde in unserem Bund geführt (gibt ja nicht so viele). Nur wir beide, mit viel Zeit, in einer schönen Umgebung. Ich habe ihn gefragt: Was habt ihr gemacht? Wie habt ihr es gemacht? Wodurch ist es gelungen? Er hat damals geantwortet: »*Wir haben uns geliebt. Und die Menschen haben das gemerkt. Wir haben Liebe ausgestrahlt. In der Leitung, in der Gemeinde, im Stadtviertel. Das haben andere Menschen gemerkt. Wir haben sie angesteckt mit unserer Liebe. So haben wir vieles ermöglicht. Wir haben keine großen Programme. Einfach nur Liebe. Große Dinge fangen immer klein an.*«

»*Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe*« Damit ist alles möglich, in Korinth vor 2000 Jahren, in Remscheid im Jahr des Herrn 2024.

Ein gesegnetes, ein liebevolles Jahr euch allen. Gott segne euch in allem, was ihr tut, in allem, was ihr lasst. In allem lasst euch von Liebe leiten. Amen.

Ronald Hentschel

## Internationaler Weihnachtsmarkt am 2. Advent, 10.12.2023



### Alle Jahre wieder...

stimmt diesmal nicht ganz. Alle Jahre wieder wurde es Advent, aber einen internationalen Weihnachtsmarkt gab es in unseren Gemeinderäumen, soweit ich mich erinnere, noch nie.

An weihnachtlich geschmückten Ständen gab es die unterschiedlichsten Köstlichkeiten. Alles zu probieren, war schier unmöglich, aber immerhin habe ich rausbekommen, wie das ein oder andere Gericht heißt.

Zum Beispiel gab es da Bandari aus dem Iran, das ist Wurst in einer speziellen Sauce. Und verschiedene iranische Reisgerichte, wie Adas Polo, mit Hackfleisch und Rosinen, oder Zereschk Polo ba Morgh, mit Hähnchen.

Es gab Bigos, eine polnische Spezialität aus Sauerkraut. Aus Deutschland gab es Kartoffelsalat und Bockwürstchen.

Golubzej, das sind Kohlrouladen, und



Wareniki, ukrainische Teigtaschen, sind nur 2 der Spezialitäten, die aus der Ukraine angeboten wurden. Und natürlich durfte auch der Punsch- und Glühweinstand nicht fehlen.

Wie es sich für einen Weihnachtsmarkt gehört, war es lecker und ein bisschen laut. Und nachdem sich alle den Bauch vollgeschlagen hatten, wurden wir von einigen Menschen mitgenommen in ihre Weihnachtserinnerungen. Hartmuth, Ronald, Irene und Sabine erzählten, was sie für Kindheitserinnerungen an die Advents- und Weihnachtszeit haben.

Das war schön! Und ich würde mich freuen, wenn wir in ein paar Jahren sagen können: Alle Jahre wieder feiern wir in der Gemeinde einen internationalen Weihnachtsmarkt!

Manuela Hartman

## Senioren-Weihnachtsfeier am 16.12.2023

Es ging an diesem Advents-Samstag sehr informativ zu. Zu den geladenen Gästen zählte der Erfinder des Adventskranzes: Johann Hinrich Wichern.

In einem Anspiel wurden alle Anwesenden darüber informiert, wie es zu der Erfindung des Adventskranzes kam. Wusstet ihr, dass der Adventskranz ursprünglich mit weißen und roten Kerzen geschmückt wurde und an jedem Tag bis zum Heiligen Abend eine Kerze angezündet wurde?



Gemeinsam durften wir dann im Anschluss an diesen Vortrag bei Kaffee, Tee und Punsch gute Gespräche führen und den Christstollen aus dem Erzgebirge (aus Eibenstock) sowie andere vorweihnachtliche Leckereien genießen. Der Einladung waren über 60 Seniorinnen und Senioren gefolgt und es war schön, wieder gemeinsam nach den coronabedingten Einschränkungen beisammen zu sein.

meinsam Adventslieder und jeder durfte sich Lieder wünschen, die von Doro Weskott spontan auf dem Klavier begleitet wurden. „Tochter Zion“, „Macht hoch die Tür“, „Jetzt ist es wieder höchste Zeit“ und „Freue dich Welt“ erklangen unter anderem. So konnte der Nachmittag mit viel Gesang und Freude auf das bevorstehende Weihnachtsfest ausklingen.

Allen Beteiligten, von der Vorbereitung an, über die Durchführung mit Wort und Musik bis hin zum Abbau ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle.

Judith Dallheimer

Ein besonderer Dank gilt dem Kinderchor, der mit einem Liedvortrag zu dieser schönen Feier beigetragen hat. Aber auch alle Seniorinnen und Senioren sangen ge-



## Ein Senioren-Nachmittag im Museum der IG Bismarck

Für den Senioren-Nachmittag am 26. Januar 2024 sind wir in das Bismarck-Zweiradmuseum nach Radevormwald gefahren. Es war ein interessanter Ausflug in die Vergangenheit der Mobilität, die bis in die ersten Jahre des letzten Jahrhunderts zurückgeht.



Bis in die 90-er Jahre des vorletzten Jahrhunderts wurden Fahrräder in England hergestellt. Erst dann entwickelte sich in Deutschland eine Fahrradindustrie. So fassten 1896 die beiden Radevormwalder Kaufleute Gottlieb Frowein und Carl Richard Holbeck den Entschluss, im Bergischen Land eine Fahrradfabrik zu gründen. Am 12. September 1896 wurden die „Fahrradwerke Bismarck GmbH“ in das Handelsregister Lennep eingetragen. Zur Namensführung hatte Altreichskanzler Fürst Otto von Bismarck sein persönliches Einverständnis gegeben und bereits 1897 begann die Produktion der Bismarck-Fahrräder. Im Februar 1911

wurde das 100.000 Fahrrad ausgeliefert.

Noch bevor Fichtel & Sachs die in Amerika erfundene Freilauf-Rücktrittbremse in Lizenz baute, entstand in den Bismarck-Werken schon 1902 eine Rücktrittbremse. 1930 wurde dann eine Zweigangschaltung in das Tretlager integriert, was für die vielen Steigungen im Bergischen Land ein großer Fortschritt war. Solche Fahrräder wurden unter dem Namen „Berg wie Tal“ angeboten. 1948 wurde das 1.000.000 Fahrrad ausgeliefert.



Bis in die 50-er Jahre gab es einen regelrechten Fahrrad-Boom. Die Bismarck-Werke waren auch im Radsport aktiv und hatten eine Zeitlang einen eigenen Rennstall. Davon zeugen die Medaillen und Siegeskränze im Museum. Um die Radfahrer für Rennen zu trainieren wurde ein spezielles Schrittmacher-Motorrad konstruiert.

Allerdings hat sich in den folgenden Jahren das Interesse immer mehr zur motorisierten Fortbewegung verschoben. Es



kam die Zeit der motorisierten Fahrräder, der Mopeds und der Motorräder. Auch hier haben die Bismarck-Werke mitgemacht und entsprechende Fahrzeuge entwickelt.

So konnten wir Fahrräder mit Hilfsmotor, Mopeds und Motorräder bestaunen. Da die Konkurrenz Mopeds und Motorräder günstiger vertreiben konnte, versuchten die Bismarck-Werke Nähmaschi-



nen zu produzieren, aber das ging auch nicht lange gut. Im Herbst 1957 mussten die Bismarck-Werke Konkurs anmelden. Das Werk wurde verkauft, die Namensrechte sicherte sich die Firma Falter in Bielefeld. Sie baute bis Ende der 90er Jahre noch Fahrräder unter diesem Namen.

Es war ein sehr interessanter Nachmittag mit einer Zeitreise in die Vergangenheit der Mobilität. Die meisten Teilnehmer kannten das ein oder andere Ausstellungsstück noch sehr gut, weil sie früher damit unterwegs waren.

Ein herzliches Dankeschön an Hajo Sommer, den Präsidenten des Bismarck-Zweiradmuseums, der uns mit Bergischen Waffeln, Kaffee und vielen interessanten Exponaten einen besonderen Senioren-Nachmittag beschert hat.

**Dr. Hartmuth Müller**

## Neujahrsempfang 2024



*Alle Jahre wieder...*, so beginnt ein Weihnachtslied. Alle Jahre wieder am 28. Januar ist auch der Neujahrsempfang der Friedenskirche Remscheid, zu dem die Gäste immer wieder sehr gerne kommen.

Beim Neujahrsempfang 2024 waren wir 70 Teilnehmer und davon waren 33 geladene Gäste aus der Politik, der Stadtverwaltung, den Kirchen und Religionsgemeinschaften in Remscheid. Nachdem das ursprünglich geplante Thema Friedensethik mit einem Vortrag von Dr. Roger Mielke wegen Krankheit ausfiel, war es gelungen, Prof. Dr. Dirk Nüsken als Referenten einzuladen. Er ist Sozialpädagoge und Erziehungswissenschaftler und lehrt als Prorektor für Forschung,

Transfer und Internationales an der Evangelischen Hochschule Rheinland-Westfalen-Lippe in Bochum. Nachdem die Presse viele Missbrauchsskandale in der Kirche publik gemacht hat, war sein Thema „Kinderschutz in NRW – aktuelle Situation und Entwicklungen“ von großer Relevanz. So haben wir gezielt Gäste eingeladen, die im Bereich des Kinderschutzes in Remscheid ehrenamtlich oder hauptberuflich tätig sind. Viele dieser Gäste kennen das Gemeindezentrum gut, da die allermeisten von ihnen in unseren Räumen unter der Woche ihre Fort- und Weiterbildungen durchführen.

Schon vor 18:00 Uhr wurden die Teilnehmer im Foyer empfangen. Bei Sekt und





Knabberereien konnte man sich bekannt machen und erste Kontakte wurden geknüpft. Melanie Bergerhoff moderierte den Neujahrsempfang gekonnt souverän und begrüßte danach im Saal die geladenen Gäste. Es folgte ein dynamischer 4-händiger Klaviervortrag des ersten Satzes von Beethovens 5. Sinfonie von Jochen Wriske und Hartmuth Müller.

*tern und die zuvörderst ihnen obliegende Pflicht. Über ihre Betätigung wacht die staatliche Gemeinschaft. Gegen den Willen der Erziehungsberechtigten dürfen Kinder nur auf Grund eines Gesetzes von der Familie getrennt werden, wenn die Erziehungsberechtigten versagen oder wenn die Kinder aus anderen Gründen zu verwahrlosen drohen.“*

Und dann gab es einen 30-minütigen Vortrag zum Kindeswohl und zum Kinderschutz. Schon in Artikel 6 unseres Grundgesetzes heißt es: „*Ehe und Familie stehen unter dem besonderen Schutze der staatlichen Ordnung. Pflege und Erziehung der Kinder sind das natürliche Recht der El-*

So liest sich ein Gesetzestext, der über 70 Jahre alt ist. Die 30 Minuten des Vortrages vergingen aber wie im Flug, weil es Prof. Nüsken gelang, dieses rechtlich und organisatorisch sehr komplexe Thema spannend vorzutragen. Es gibt eben keine Patentrezepte oder Durchführungsverordnungen für den Kinderschutz in dem

Dreieck aus Eltern, Kind und staatlicher Gemeinschaft. Hier ist die fachliche und menschliche Kompetenz aller Beteiligten gefordert, um Vernachlässigung, Misshandlung, Gewalt oder andere Gefährdungsformen des Kindeswohles rechtzeitig zu erkennen und zum Wohl des Kindes zu handeln. So kam es im Anschluss an den Vortrag zu einer interessanten Diskussion mit dem Referenten.

Dieser Teil des Abends wurde mit einer Arie aus der Jagd-Kantate von Johann-Sebastian Bach abgeschlossen, welche als sehr ruhiges 4-händiges Klavierstück von Jochen Wriske und Hartmuth Müller vorgelesen wurde.

Wie immer bei unseren Neujahrsempfängen gab es im Anschluss leckere mundgerecht geschnittene Appetithäppchen mit Getränken. Ein ganz herzliches Dankeschön an Juliane Remijn, Eva Hauer, Elisabeth Stüttgen und Angela Hübner für die hervorragenden Canapés.

Auch dieses Mal konnten wir als Friedenskirche der Stadtgesellschaft von Remscheid zeigen, dass sich Christen durchaus kritisch, aber stets konstruktiv



mit den Fragen und Problemen unserer Zeit auseinandersetzen und Lösungen vorschlagen, die Menschen, die nach dem Bild Gottes geschaffen sind, so gerecht als möglich werden.

**Dr. Hartmuth Müller**





## Woko 2024 – Stay Tuned/ Dranbleiben



Ein knappes halbes Jahr nach dem letzten Woko im vergangenen Jahr sind vom 21. - 27.1.2024 erneut 13 Jugendliche und Mitarbeitende in den Gemeinderäumen eingezogen.

Thematisch ging es dieses Mal ums Dranbleiben. Wie bleibt man dran an dem, was man irgendwann mal gestartet hat? Wie entstehen langfristige Freundschaften und wie kommt man mit Eltern klar, die ja erfahrungsgemäß im Jugendalter immer schwieriger werden? Und natürlich: Wie bleiben wir an Gott dran bzw. er an

uns? Die biblischen Texte, die uns dabei bei unseren allabendlichen Gesprächen und Gebetsrunden unterstützt haben, fanden sich unter anderem in Apostelgeschichte 4 (die Gemeinschaft der Urgemeinde) und bei Versen über Freundschaft aus den Sprüchen.

An einigen Abenden wurden wir von Anton Pembaur, Jakob Schmidtke und Nadine Noss musikalisch unterstützt. Auch das gemeinsame Singen fördert durchaus das „Dranbleiben“ und die Gemeinschaft untereinander, weshalb diese Momente

auch besonders wertvoll waren.

Ein weiteres inhaltliches Highlight war auch wieder der Stationenabend am Donnerstag. Hier wird an verschiedenen kreativen Stationen die Möglichkeit gegeben, persönlich und individuell den eigenen Glauben zu reflektieren, Fragen zu stellen oder Dank und Lob an Gott direkt zu richten.

Neben den inhaltlichen Schwerpunkten ging es aber auch vor allem um eines: Gemeinschaft. Und die haben wir intensiv gepflegt. Im Wohn- und Esszimmer (dem kleinen Saal) hielten wir uns die meiste Zeit auf. Hier war Platz für Tischtennis-Rundlauf, verschiedene Spielerunden (von Gelb gewinnt bis Mastermind), Hausaufgaben, leise und laute Gespräche und jede Menge Musik.

Auch als Mitarbeiterteam (Friedrich Pembaur, Benjamin Schröder, Melli Bergerhoff) haben wir gemerkt, dass wir uns aufeinander verlassen können, gut aufeinander eingestimmt sind und wirklich viel Spaß bei dieser Arbeit haben. Vor allem

die Weck-Aktionen am Morgen mit dem Woko-Weck-Klassiker „Guten Morgen Sonnenschein“ von Nana Mouskouri und anderen unschlagbaren Hits sind besonders beliebte Aufgaben im Mitarbeiterteam. Die Freude darüber in den Gesichtern der Jugendlichen am Frühstückstisch war dabei Belohnung genug für uns ;-)

Als Gemeinschafts-Highlight der Woche sind wir am Samstagvormittag nach Solingen zum Lasertag gefahren. Auch das hat sehr viel Spaß gemacht und fordert eine Wiederholung – auch wenn wir in der zweiten Spielrunde einer Gruppe Grundschul Kinder unterlegen waren.

Mit allen, die danach noch Durchhaltekraft besessen haben, sind wir dann noch auf die Demonstration für Demokratie und Menschenwürde gegangen. Ein wirklich würdiger Abschluss einer schönen Woche, nach der wir uns alle einig sind: Woko – immer wieder sehr sehr gerne.

Melanie Bergerhoff



## Winterspielplatz 2023/2024



Endlich wieder Winterspielplatz! Das war mein Gefühl, als viele Eltern aus der Gemeinde und ich letztes Jahr gemeinsam entschieden haben, in eine neue Runde zu gehen. Durch Corona mussten wir mit diesem Projekt ja nun einige Jahre pausieren. Die Idee hinter dem Winterspielplatz ist einfach: In den Wintermonaten ist es oft dunkel, kalt und nass draußen. Familien haben wenig Möglichkeiten, mit ihren Kindern draußen zu spielen und zu toben. Eine Alternative bietet dafür der Winterspielplatz: Drinnen eine Menge Raum und kostenlos! Eben wie ein Spielplatz, nur drinnen.

Für die Eltern gibt es die Möglichkeit, Kaffee zu trinken. Auch einige Snacks werden zur Verfügung gestellt. Währenddessen können Kinder bis 6 Jahren im kleinen Saal spielen und toben. Zudem gibt es wechselnde Bastelangebote.

Die Werbung läuft über die sozialen Medien und durch Mund-zu-Mund-Pro-

paganda. Und tatsächlich sind die Besucher und Besucherinnen bunt gemischt. Manche sind aus der Gemeinde, andere sind Freunde und Freundinnen, aber auch ganz neue Menschen finden so den Weg in unsere Gemeinde und lernen uns ganz entspannt kennen. Die Familien aus unserer Gemeinde, aber auch alle Besucherinnen und Besucher, erleben auf dem Winterspielplatz gute Gespräche, leckeres Frühstück und einen fröhlichen Ort zum Spielen für ihre Kinder.

In der Saison 2024/2025 wird der Winterspielplatz sicher regelmäßiger stattfinden können, denn das war in diesem Jahr durch viele bereits geplante externe Veranstaltungen leider nicht so kontinuierlich möglich. Dennoch ist die Arbeit lohnenswert und wurde mehr als dankbar angenommen. Fröhliche Kinder und entspannte Eltern - das ist das beste Feedback, dass man sich wünschen kann!

Melanie Bergerhoff

## Gottesdienste

**07.04.24, 10.30 Uhr**  
Gottesdienst mit Abendmahl

**14.04.24, 10.30 Uhr**  
Gottesdienst

**21.04.24, 10.30 Uhr**  
Familiengottesdienst

**28.04.24, 10.30 Uhr**  
Gottesdienst

**05.05.24, 10.30 Uhr**  
Gottesdienst mit Abendmahl

**12.05.24, 10.30 Uhr**  
Gottesdienst, *Predigtreihe Heiliger Geist*

**19.05.24, 10.30 Uhr**  
Pfingstgottesdienst, *Predigtreihe Heiliger Geist*

**26.05.24, 10.30 Uhr**  
Gottesdienst, *Predigtreihe Heiliger Geist*

**02.06.24, 10.30 Uhr**  
Gottesdienst mit Abendmahl

**09.06.24, 10.30 Uhr**  
Gottesdienst

**16.06.24, 10.30 Uhr**  
Gottesdienst

**23.06.24, 10.30 Uhr**  
Gottesdienst

**30.06.24, 10.30 Uhr**  
Familiengottesdienst und anschließendes Sommerfest

## Besondere Termine

**03.03.24, 15.00 Uhr**  
Mitgliederversammlung

**13.03.24, 19.30 Uhr**  
Mitgliederversammlung

**22.-24.03.24**  
Gemeindeleitungsklausur

**14.04. \* 05.05. \* 16.06.**  
Aufbruch 2024 (Wander-Gruppe)

**12.04.24, 19:00 Uhr**  
Feierabend  
*Vom Tor des Monats zum Tor des Lebens*

**20.04.24**  
Landesverbandsratstagung

**08.-11.05.24**  
Bundesratstagung

## Regelmäßige Termine

### Sonntag

- 08.45** Freundesfrühstück  
*(Frühstück für Bedürftige)*
- 10.30** Gottesdienst  
Kinderkirche  
Kleingruppe in ukrainischer Sprache  
14-tägig Gemeindeunterricht
- 17.00** Jugend *(ab 13 Jahren)*

### Dienstag

- 07.45** Ältestenkreis *14-tägig*
- 18.30** Filmprojekt

### Mittwoch

- 10.00** Vormittagshauskreis bei Leni Müller *14-tägig*  
*(Tel.: 0 21 91 / 5 91 19 42)*
- 10.00** Das große Krabbeln
- 19.30** Gemeindeleitung *(jeden letzten Mittwoch im Monat)*

### Donnerstag

- 17.30** Mädchen-Hauskreis
- 19.30** Lehrhaus - biblische Studien  
*(ab dem 08.02.24 14-tägig)*

### Freitag

- 15.00** Seniorenkreis  
*(jeden letzten Freitag im Monat)*
- 16.00** Kreativkreis *(14-tägig)*
- 17.00** Jungschar *(ab 6 Jahren)*
- 18.30** Kleingruppe in ukrainischer Sprache

### Samstag

- 17.00** Treffpunkt Waffeloase  
*(jeden 2. Samstag im Monat)*

## Das „Lehrhaus – biblische Studien“ öffnet!



Am 08. Februar 2024 um 19.30 Uhr startet in der Friedenskirche Remscheid das Lehrhaus. Wir werden dort biblischen Schriften und biblisch-theologischen Fragen gemeinsam auf den Grund gehen. Es ist ein bisschen wie die gute alte Bibelstunde oder GBS Gruppe – aber doch anders.

Wir werden gemeinsam tief bohren und den reichen Schatz biblischer Schriften entdecken, eher in Seminarcharakter verbunden mit ausgeprägter Diskussionskultur.

### Wer darf teilnehmen?

Alle Menschen, die an einem gemeinsamen Gedankenaustausch über biblische

Texte und biblisch-theologische Fragen interessiert sind. Es gibt keine Frage, die nicht gestellt und kein Gedanke, der nicht ausgesprochen werden darf. Wir werden uns zweimal im Monat treffen und starten am Donnerstag, den 08. Februar um 19.30 Uhr. Wir beginnen mit einer Eingangsfrage: „Was ist die Bibel für uns heute?“

### »Lehrhaus – biblische Studien«

Donnerstag, den 08. Februar  
19.30 bis 21.00 Uhr (Richtzeit!).

Ronald Hentschel



## Musiker gesucht

Schöne harmonische Klänge, Musik und Texte, die zu Herzen gehen, wohl-tuende Atmosphäre durch die Lieder, die wir kennen und die uns etwas bedeuten. Alles das wünschen wir uns besonders am Sonntagmorgen im Gottesdienst...



Liebe Geschwister!  
Wir benötigen dringend Unterstützung von euch.

Ob jünger oder älter, wenn ihr ein Instrument wie Klavier, Orgel oder Gitarre spielen könnt, dann wäre es wirklich bereichernd und gut, wenn ihr euch in (un)regelmäßigen Abständen musikalisch mit in den Gottesdienst einbringt.

Wir glauben, dass in unseren Reihen so manches unentdeckte Talent ist, welches mit dazu beitragen kann, dass wir auch in Zukunft ausreichend Gemeindemusik haben werden.

Oder gibt es jemanden, der gerne das Klavierspielen erlernen oder verbessern möchte? Auch dies wollen wir gerne ermöglichen, wenn hiermit die Bereitschaft verbunden ist, sich einzubringen in die zukünftige musikalische Unterstützung im Gottesdienst. Wir können hierüber gerne in einem persönlichen Gespräch gemeinsam nachdenken.....

Lasst euch, die ihr ein Instrument spielt, dazu ermutigen und meldet euch gerne bei Frank Hager :  
Tel. 0173-537-1768 oder frank.hager@friedenskirche-remscheid.de.

## Kostenanpassung für Raumnutzung

Es ist schön, dass unsere Gemeinde offene Türen hat und die Räumlichkeiten auch rege von vielen Stellen unserer Stadt und von Vereinen genutzt werden. So sind wir als Gemeinde mitten im Zentrum von Remscheid ein gern genutzter Anlaufpunkt für Seminare und Schulungen.

Der Förderverein Christliches Bergisches Hospiz, der von Eltern gegründete Verein „Die Verlässliche“ zur Betreuung und Förderung von Schulkindern, der Fachdienst Jugend der Stadt Remscheid und einige mehr treffen sich regelmäßig.

Angesichts der massiv gestiegenen Energiekosten hat die Gemeindeleitung nun beschlossen, die bisherigen Kosten für die Nutzung der Räumlichkeiten anzupassen.

Dies gilt dann auch für Raumbuchungen für Gemeindeglieder für private Zwecke.

Ehrenamtliche Fortbildungsgruppen erhalten einen Nachlass in Höhe von 20% auf die genannten Preise.

Von allen Nutzern der Räumlichkeiten wird erwartet, dass die genutzten Räume und ggf. die Küche aufgeräumt und sauber hinterlassen werden. Ist dies nicht der Fall, wird im Nachhinein eine Reinigungsgebühr von 50,- € erhoben.

Die Buchung der Räume erfolgt über die Hausmeisterin Anja Gasior direkt oder über die E-Mail-Adresse:  
[Raumbuchung@Friedenskirche-Remscheid.de](mailto:Raumbuchung@Friedenskirche-Remscheid.de).

Bei externen Anfragen, über die bereits bekannten Gruppen hinaus – entscheidet die Gemeindeleitung über eine Zusage.

### Gemeindeglieder für private Zwecke:

50,- € inkl. Küche

### Nutzung der Räume durch Externe

bis zu 3 Stunden:

30,- € ohne Küche

50,- € mit Küche

### Nutzung der Räume durch Externe

ganztags:

100,- € mit Küche

## Der Landesverband NRW im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden

Der Landesverband NRW im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R. ist 2014 auf Beschluss des Bundesrates durch die Vereinigung der Landesverbände Rheinland und Westfalen entstanden. Ihm gehören Gemeinden des Bundes im Land Nordrhein-Westfalen an, mit Ausnahme der Gemeinden des Siegerlandes, die dem Landesverband Hessen-Siegerland, und der Gemeinden in Ostwestfalen, die dem Landesverband Niedersachsen-Ostwestfalen-Sachsen-Anhalt (NOSA) zugeordnet sind.

Durch die im Jahre 1941 mit dem Bund freikirchlicher Christen (BfC) vollzogene Vereinigung zum Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland, K.d.ö.R. gehören auch Gemeinden aus der Tradition der Brüdergemeinden zum Landesverband NRW, soweit sie nicht ausdrücklich erklärt haben, nur der Arbeitsgemeinschaft der Brüdergemeinden (AGB) zugehörig zu sein.

Die neuen bzw. veränderten Verbindungen haben die geistlichen Grundüberzeugungen der Gemeinden nicht berührt: Der Landesverband NRW lebt und arbeitet gemäß der jeweils gültigen Verfassung des Bundes: Die Gemeinden bekennen sich zu dem dreieinigen Gott, dem Va-



ter, seinem Sohn Jesus Christus und dem Heiligen Geist. Grundlage ihres Glaubens und Lebens, ihres Denkens und Handelns ist die Heilige Schrift. Zu den Gemeinden gehören Menschen, die an Jesus Christus als ihren Herrn und Retter glauben und aufgrund ihres Bekenntnisses getauft sind. Die Gemeinden bezeugen das Evangelium von der Liebe Gottes in Jesus Christus. Sie leiten an zu einem Leben in der Nachfolge Jesu Christi und erfüllen ihre Aufgaben durch Zeugnis und Dienst ihrer Glieder.

### Was sind nun die Aufgaben des Landesverbandes?

Gemäß Artikel 20 Abs. 3 der Verfassung des Bundes nimmt ein Landesverband „Aufgaben wahr, die die Gemeinden ihres Bereichs in ihrer Gesamtheit betreffen und ihre Verbundenheit fördern; er arbeitet in der Regel analog zur Struktur des Bundes. Der Landesverband sieht seine vornehmliche Aufgabe darin, den Aufbau von Gemeinden und ihren missionarischen Dienst zu unterstützen.

Er bietet übergemeindliche Vernetzung und Förderung der einzelnen Zielgruppen und deren Mitarbeiter an; er berät Gemeinden für ihren Dienst und unterstützt sie in der Öffentlichkeitsarbeit und in den ökumenischen Beziehungen.

### Welche Organe mit umfassender Entscheidungskompetenz werden benötigt, um ein organisiertes Arbeiten in den gebildeten Strukturen zu ermöglichen?

Organe des Landesverbandes sind:

- a) der Rat des Landesverbandes und
- b) die Leitung des Landesverbandes

Der Landesverband wird gesetzlich durch jeweils zwei Mitglieder der Leitung gemeinschaftlich vertreten, von denen eines ein Leiter oder Stellvertreter sein muss. Alle Rechtshandlungen bedürfen der Bevollmächtigung durch den Bund. Weitere Details findet ihr in der Geschäftsordnung des Landesverbandes.

Auch hier ist es notwendig, die Aufgabenerfüllung finanziell durch einen *jährlichen Landesverbandsbeitrag in Höhe von 25,00 EUR pro Gemeindeglied* zu unterstützen.

Alle Informationen zum Landesverband findet ihr auch im Internet unter [www.landesverband-nrw.de](http://www.landesverband-nrw.de)

## Der Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden (BEFG)

Bund  
Evangelisch-Freikirchlicher  
Gemeinden  
in Deutschland K.d.ö.R.



Eine starke Gemeinschaft von Gemeinden mit 82.000 Mitgliedern haben sich zum BEFG zusammengeschlossen. Gemeinsam engagieren sie sich in den Bereichen Verkündigung, Bildung, Diakonie, Ökumene und Weltverantwortung. Als **Gemeinschaft** verwirklichen sie Projekte, die Gemeinden alleine nicht umsetzen könnten.

Zum BEFG gehören 800 Gemeinden, die sich auf zwölf Landesverbände sowie das ChristusForum Deutschland (CFD) verteilen. Der Bundesrat ist das Kirchenparlament des BEFG. Leitungsgremien sind das Präsidium und die Bundesgeschäftsführung.

Auch im Jahr 2024 wird die Bundesratstagung wieder hybrid sein. Gäste und Delegierte können vom 08. bis 11. Mai online und vor Ort in Kassel teilnehmen. Wir möchten als Gemeinde Delegierte entsenden, um „Bundesgemeinschaft zu erleben

und mitzugestalten“. Die Begegnung mit befreundeten Christen aus anderen Gemeinden und der Austausch darüber, wie man den aktuellen Herausforderungen der Gesellschaft und der Kirchen insgesamt begegnet, werden neue Erkenntnisse auch für unsere Gemeinde in Remscheid bringen.

An dieser Stelle erlauben wir uns als Nachsatz darauf hinzuweisen, dass wir für *jedes Mitglied* unserer Gemeinde einen *Bundesbeitrag von jährlich 77,00 Euro* überweisen, damit der Bund seinen Aufgaben gerecht werden kann. Dafür wird dieser Beitrag erhoben.

Weitere Informationen über den BEFG, über die vielfältigen Arbeitsbereiche und die Personen, die sich „Zur Ehre Gottes und zum Wohle der Menschen“ einsetzen, findet ihr unter [www.befg.de](http://www.befg.de).

Es lohnt sich, hier einmal reinzuschauen.

## Gebietsdiakonie

Unsere Gebietsdiakonie will die Gemeinde in die Nähe bringen und Hilfe, je nachdem, wie sie nötig ist und geleistet werden kann, ermöglichen.



Innenstadt PLZ 42853  
+ Wermelskirchen  
Ingeborg und Ulrich Titt  
02196 / 83108



Lennep/Lüttringhausen  
PLZ 42897/42899  
Angelika Reumann-Wien und Ulf Reumann  
02191 / 54930



Südbezirk PLZ 42859  
Susanne Runkel  
02191 / 30787



Nordbezirk PLZ 42855  
Magdalena Müller  
02191 / 5911942

**Wir brauchen dringend Unterstützung!**

**Vakante Bezirke:**

Vieringhausen PLZ 42857, Innenstadt PLZ 42853,  
Honsberg/Kremenholl PLZ 42857

Bitte meldet euch bei Leni Müller, wenn auch ihr bereit sein wollt, euch verbindlich im vakanten Gebiet von Teilen in Remscheid um die Belange unserer dort wohnenden Geschwister zu kümmern. Es ist eine sehr wertvolle und wichtige Arbeit, Hilfestellung im Alltag zu geben, mit Rat und Tat zur Seite zu stehen, aktiv zu unterstützen oder einfach auch nur einmal zuhören. *Danke für eure Meldungen!*

## Gemeindeleitung



Hartmuth Müller  
 Hans-Joachim Sommer  
 Olga Dudda  
 Friedrich Pembaur  
 Melanie Bergerhoff  
 Michael Reidelstürz  
 Michael Weskott  
 Frank Hager  
 Ronald Hentschel  
 Anton Pembaur  
 Patrick Stöter  
 Judith Dalheimer

[gemeindeleitung@friedenskirche-remscheid.de](mailto:gemeindeleitung@friedenskirche-remscheid.de)

Friedenskirche Remscheid  
 Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde  
 Schützenstraße 32, 42853 Remscheid, [www.friedenskirche-remscheid.de](http://www.friedenskirche-remscheid.de)

## Friedenskirche auf Social Media



**Pastor + Ältester**  
 Ronald Hentschel  
 0151/56052452, [ronald.hentschel@friedenskirche-remscheid.de](mailto:ronald.hentschel@friedenskirche-remscheid.de)



**Gemeindeleiter + Ältester**  
 Dr. Hartmuth Müller  
 02191/5911942 [hartmuth.mueller@friedenskirche-remscheid.de](mailto:hartmuth.mueller@friedenskirche-remscheid.de)



**Diakonin für Junge Gemeinde**  
 Melanie Bergerhoff  
 0151/72745053 [jugenddiakonin@friedenskirche-remscheid.de](mailto:jugenddiakonin@friedenskirche-remscheid.de)



**Kastellanin / Hausmeisterin**  
 Anja Gasior  
 02191/4496891 [hausmeisterin@friedenskirche-remscheid.de](mailto:hausmeisterin@friedenskirche-remscheid.de)



**Ältester**  
 Hans-Joachim Sommer,  
 02191/64949 [hans-joachim.sommer@friedenskirche-remscheid.de](mailto:hans-joachim.sommer@friedenskirche-remscheid.de)



**Ältester**  
 Michael Reidelstürz  
 02191/781762, [michael.reidelstuerz@friedenskirche-remscheid.de](mailto:michael.reidelstuerz@friedenskirche-remscheid.de)

## Wer wir sind

**Wir sind Christen:** Wir glauben an Gott, den Vater, den Sohn und den Heiligen Geist, wie er uns im Alten und Neuen Testament bezeugt wird.

**Wir sind evangelisch:** Mit den Kirchen der Reformation bekennen wir Jesus Christus als den Herrn und Retter der Welt, der uns allein aus Gnade und allein durch den Glauben vor Gott gerecht gemacht hat. Die Bibel ist Maßstab für unsere Lehre und unser Leben.

**Wir sind eine Gemeinde gläubig getaufter Christen:** Wir taufen Menschen, die aufgrund ihrer persönlichen Glaubensentscheidung die Taufe erbitten und Mitglied einer Gemeinde werden wollen.

**Wir sind eine Freikirche:** Seit unserer Entstehung treten wir für Religions- und Gewissensfreiheit ein und befürworten die Trennung von Kirche und Staat. Unseren Haushalt bestreiten wir aus freiwilligen Spenden unserer Mitglieder.

**Wir sind vernetzt:** Als Ortsgemeinde arbeiten wir intensiv mit unseren ökumenischen Partnern vor Ort zusammen. Auf regionaler Ebene gehören wir zum Landesverband Nordrhein-Westfalen ([www.landesverband-nrw.de](http://www.landesverband-nrw.de)), über den wir auch Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen (AcK) in Nordrhein-Westfalen sind. Auf Bundesebene gehören wir zum Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden Deutschland K.d.ö.R. ([www.baptisten.de](http://www.baptisten.de)) mit Sitz in Elstal (bei Berlin).

**Was sind Baptisten?** Baptisten sind - weltweit gesehen - die größte evangelische Kirche. Besonders stark verbreitet sind sie in den USA und in Russland, aber auch in Teilen Afrikas und Asiens. Der Name ist vom griechischen Wort »baptizein« : »taufen« abgeleitet. Wie auch andere Freikirchen, legen die Baptisten Wert auf eine bewusste und mündige Glaubensentscheidung als Grundlage für eine Gemeindemitgliedschaft. Von Getauften wird erwartet, dass sie sich mit ihren Gaben und Möglichkeiten in die Gemeinde einbringen und gemeinsam mit anderen Christen die Liebe Gottes für alle Menschen erfahrbar machen.

*Eine herzliche Einladung, uns einmal kennen zu lernen!*

[www.friedenskirche-remscheid.de](http://www.friedenskirche-remscheid.de)



Unser Gemeindezentrum befindet sich in der Schützenstr. 32, 42853 Remscheid. Als Parkplatz steht Sonntag morgens das Parkhaus (Sparkasse) kostenfrei zur Verfügung, Hochstr. 21, 42853 Remscheid.



*Wir wünschen Ihnen eine gute Anreise und freuen uns auf Ihren Besuch!*

### IMPRESSUM

#### GemeindeLeben

Gemeindebrief der Friedenskirche Remscheid,  
herausgegeben von der Gemeindeleitung  
der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde.

#### Redaktion & Gemeindeleiter

Dr. Hartmuth Müller (v.i.S.d.P.)  
Blecher Weg 22  
42855 Remscheid

#### Gestaltung

Christel Hentschel

#### Anschrift der Redaktion

Schützenstraße 32  
42853 Remscheid  
02191 / 23145  
[gemeindeleben@friedenskirche-remscheid.de](mailto:gemeindeleben@friedenskirche-remscheid.de)

#### Fotos

privat, S. 20 StockSnap/pixabay

#### Konto

Stadtsparkasse Remscheid  
IBAN: DE 36 3405 0000 0000 0013 13  
BIC: WELADEDXXX

*GemeindeLeben erscheint alle drei Monate. Für unverlangt eingesandte Texte, Grafiken oder Fotos wird keine Gewähr übernommen.*



